

Infos

November 2018

Den BayLFR gibt es seit nunmehr 45 Jahren!

Wir begleiten seit nunmehr 45 Jahren die Frauen in Bayern auf ihrem Weg zu Chancengleichheit und vollständiger Gleichberechtigung.

45 Jahre BayLFR, das sind unter anderem:

- mindestens 95 Vollversammlungen,
- unzählige Sitzungen,
- massenhaft Stellungnahmen,
- zahllose politische Spitzengespräche, Pressemitteilungen und Resolutionen.

Trotz aller Erfolge muss man sagen: **Schade, dass es uns noch gibt!**

Besser wäre es, wenn die tatsächliche Gleichberechtigung von Frauen und Männern auf allen Gebieten Realität wäre.

Ein paar Fakten sprechen eine andere Sprache:

- ✓ Die Gewalt gegen Frauen existiert und ist leider noch ein absolutes Tabuthema in unserer Gesellschaft. Mindestens jede vierte Frau in Deutschland zwischen 16 und 85 Jahren, die in einer Partnerschaft lebt/gelebt hat, hat ein- oder mehrmals körperliche und/oder sexuelle Übergriffe durch einen Beziehungspartner erlebt. Hier muss mehr Sensibilität geschaffen werden.
- ✓ Es tut sich nichts bei den Verdienstunterschieden zwischen Frauen und Männern. Auch im Jahr 2017 hat eine Frau in Deutschland für eine Stunde Arbeit im Schnitt 16,59 Euro brutto verdient, ein Mann durchschnittlich 21 Euro. Das heißt: Frauen bekommen im Durchschnitt in Deutschland 21 Prozent weniger Lohn als Männer. Das Prinzip „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ ist bis heute nicht umgesetzt.
- ✓ 80 Prozent der Teilzeiterwerbstätigen in Bayern sind Frauen. 36 Prozent der erwerbstätigen Mütter wünschen sich eine Erhöhung ihrer Wochenarbeitszeit. Viele Frauen stecken also in der Teilzeitfalle.
- ✓ Die unbezahlte Care Arbeit wird immer noch überwiegend von Frauen geleistet. Ihre Rentenansprüche sind daher gravierend niedriger als die der Männer.

Wir haben noch viel zu tun!

Das Ziel, die Verwirklichung der Gleichberechtigung und Chancengleichheit, werden wir weiterhin professionell, kontinuierlich und mit Nachdruck weiterverfolgen.

Hoffentlich dauert unsere Arbeit nicht noch weitere 45 Jahre!

Der neue Bayerische Landtag ist nicht weiblicher geworden!

Ein Abbild der Gesellschaft soll der Bayerische Landtag sein. Im Idealfall kommen die Abgeordneten aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Schichten, repräsentieren alle Alters- und Berufsgruppen und vor allem die Geschlechter gleichermaßen.

So ist es aber leider nicht!

205 Abgeordnete gehören dem neuen Bayerischen Landtag an, so viele wie noch nie zuvor. Aber nur 55 davon sind Frauen. Das entspricht einem Anteil von 26,8 Prozent; nur etwas mehr als ein Viertel.

Es ist ein Rückschritt gegenüber der vorherigen Zusammensetzung, als es auch nur knapp 30 Prozent waren, und wieder einmal ein Beleg dafür, dass es noch nicht weit her ist mit der Gleichberechtigung.



Unsere 2. Vollversammlung in der 15. Wahlperiode am 14. November 2018 stand unter dem Motto „100 Jahre Frauenwahlrecht – eine Analyse“.

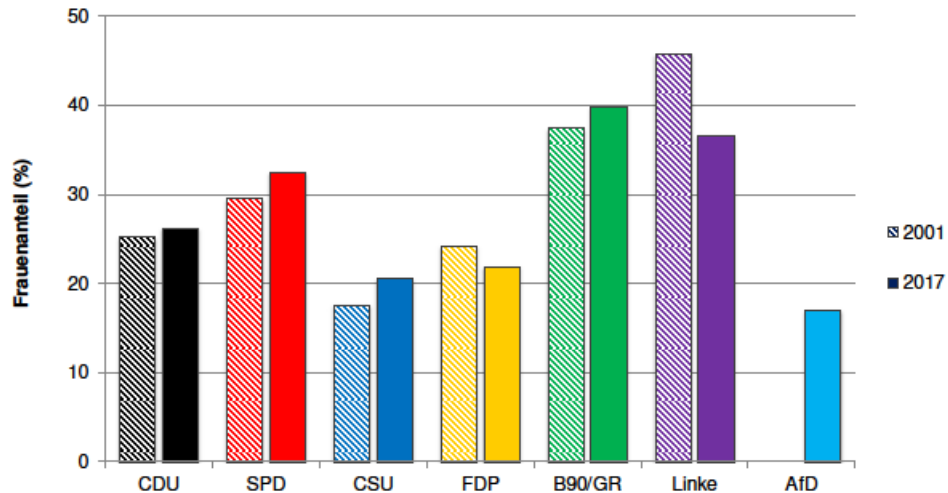
Es referierte Prof. Dr. Ursula Münch, Direktorin der Akademie für Politische Bildung in Tutzing.

„Die Ursache allen Übels ist die geringe Anzahl von weiblichen Mitgliedern in den Parteien“, so Prof. Dr. Ursula Münch zu der Problematik der Unterrepräsentanz von Frauen in der Politik.

Die von Prof. Dr. Ursula Münch präsentierten Tatsachen wollen wir Ihnen nicht vorenthalten!



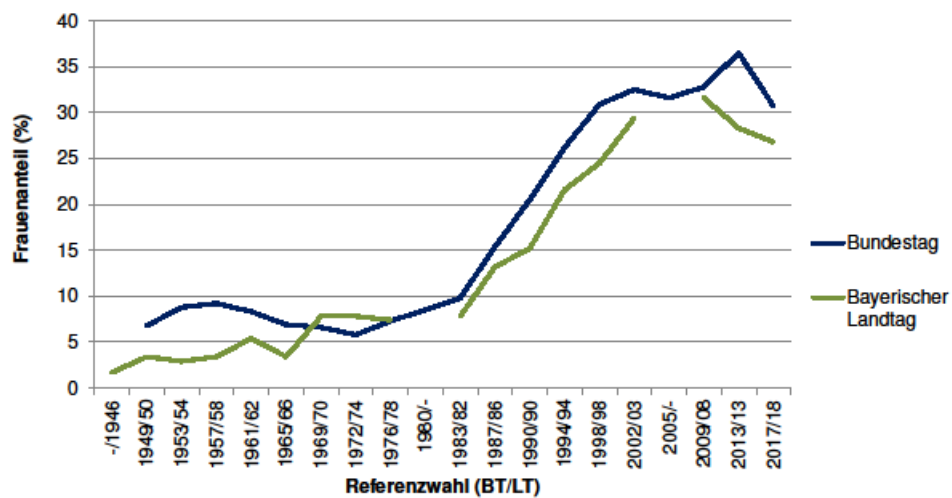
Anteil weiblicher Parteimitglieder in Deutschland 2001 und 2017



Quelle: Eigene Darstellung aufgrund von Daten aus Niedermayer, Oskar: Parteimitglieder in Deutschland. Version 2018. Arbeitshefte aus dem OSZ, Nr. 29. Berlin 2018, S. 37.



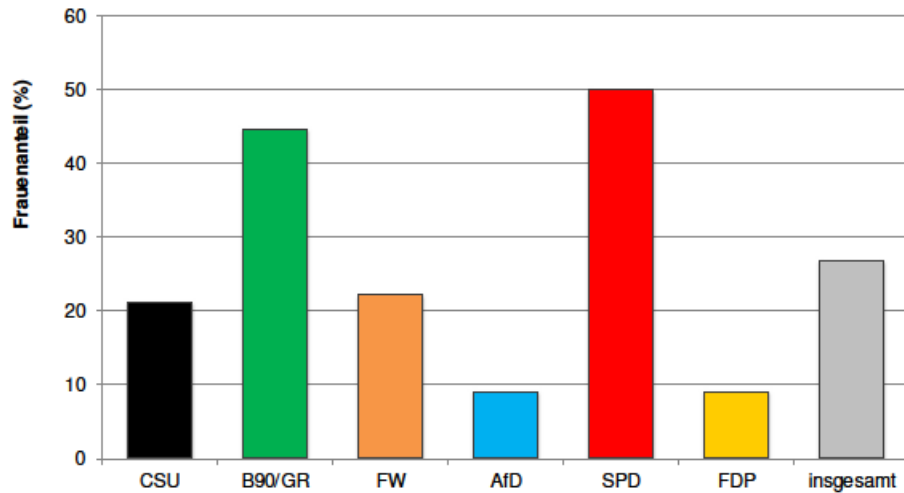
Anteil weiblicher Abgeordneter im Bundestag und Bayerischen Landtag



Quelle: Eigene Darstellung aufgrund von Daten des Bundeswahlleiters und des bayerischen Landeswahlleiters.



Anteil weiblicher Abgeordneter im 18. Bayerischen Landtag



Quelle: Eigene Darstellung aufgrund von Daten des Bayerischen Landtages.

Das BayLFR Fachgespräch „Quer gedacht“ am 14. November 2018



Mit den Lebenswirklichkeiten, Wünschen und Erwartungen der Frauen aus drei Generationen haben wir uns in „Quer gedacht“ am 14. November 2018 befasst. Prof. Dr. Carsten Wippermann, der Gründer und Leiter des DELTA-Instituts für Sozial- und Ökologieforschung GmbH, gab einen Einblick in die aktuelle Forschung zum Thema Wünsche und Alltagsrealitäten von Frauen.

Wussten Sie, dass....

- ✓ **42 Prozent** der Frauen der Meinung sind, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern noch nicht realisiert ist?
- ✓ sich **50 Prozent** der Frauen eine gleichgestellte Rollenteilung im beruflichen und privaten Bereich wünschen?
- ✓ **52 Prozent** der alleinerziehenden Mütter wechselnde Arbeitszeiten haben?
- ✓ **68 Prozent** der Frauen der Meinung sind, dass sie ihren Lebensunterhalt im Alter nicht von der eigenen Rente bestreiten können?

Die empirischen Untersuchungen und gleichstellungsorientierten Erkundungen des DELTA Instituts finden Sie auf unserer Homepage:

https://www.lfr.bayern.de/imperia/md/content/stmas/lfr/veranstaltungen/vortrag_prof_wippermann.



Im Anschluss an den Fachvortrag haben sich „**Drei Generationen Frauen – in einem Gespräch**“ über Wünsche und Lebenswirklichkeiten ausgetauscht. Sind und waren die Wünsche so unterschiedlich? Wandelte sich die Alltagsrealität der Frauen in drei Generationen?

Diesen Fragen gingen **Helma Sick** (Gründerin des Unternehmens „frau & geld“), **Renate Maltry** (Rechtsanwältin und Gründerin des Vereins Tusch – Trennung und Scheidung e. V.), **Alexandra Oldekop** (Fachanwältin für Familienrecht), **Laura Hitti** (Führungskraft bei der BMW Group) und **Aida Ajanovic** (Abiturientin) nach.

Frauen, über drei Generationen hinweg, wünschten/wünschen sich eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Trotz vieler Verbesserungen ist aus Sicht der Frauen die Gleichstellung der Geschlechter noch lange nicht erreicht. Mit Blick auf die Familiengründung befürchten Frauen der jungen Generation einen Rückfall in traditionelle Geschlechterrollen. In der Folge gehen junge Frauen mit gehobener Berufsqualifikation und beruflichen Ambitionen das Thema „Kinder bekommen“ sehr reserviert an. Sie wollen Familie, aber sie schieben den Zeitpunkt der

Familiengründung nach hinten, um nicht in die Fallen „Teilzeitarbeit“ und „finanzielle Abhängigkeit vom Partner“ zu geraten.



Sozialministerin Kerstin Schreyer lobte die Arbeit des BayLFR „45 Jahre Landesfrauenrat, das sind auch 45 Jahre Einsatz für Chancengleichheit und Gleichberechtigung. Vielen Dank dafür!“

Zwei Verbände sind neue Mitglieder des BayLFR

Die **LAG Bayerischer Familienbildungsstätten e. V.** und das **Migrantinnen-Netzwerk Bayern e. V.** sind neue Mitgliedsverbände des BayLFR.

Dies hat die Vollversammlung am 14. November 2018 einstimmig beschlossen. Wir freuen uns auf eine gelingende und fruchtbare Zusammenarbeit mit den beiden aufgenommenen Verbänden.

Fachfrauen sind uns immer willkommen!

Das Magazin „Ohne Frauen ist kein Staat zu machen“ 100 Jahre Frauenwahlrecht



Diese wunderbare Broschüre der Hanns-Seidel-Stiftung ist zum 100-jährigen Jubiläum des Frauenwahlrechts in Deutschland auf Initiative des BayLFR entstanden. Sie soll ganz schlicht an die Entstehung des Frauenwahlrechts erinnern.

Auf der Homepage der Hanns-Seidel-Stiftung ist sie unter <https://www.hss.de/publikationen/?q=Ohne+Frauen+ist+kein+Staat+zu+machen&L=0&id=62> als Download zu finden und auch **kostenlos bestellbar**.

Sollten Sie mehr als 50 Exemplare für eine Veranstaltung benötigen, so können Sie sich gerne an uns wenden. Wir werden dafür sorgen, dass Sie die benötigten Exemplare erhalten.

An die Entstehung des Frauenwahlrechts in Deutschland müssen wir unbedingt erinnern!

Impressum

Bayerischer Landesfrauenrat
Winzererstraße 9, 80797 München
Tel.: 089 1261-2218 / E-Mail: info@lfr.bayern.de
Verantwortlich: Christine Brendel